



GETTY IMAGES

## Der Baum des Lebens

Die chaotische, gewalttätige Welt um Sie herum kann durch zwei besondere symbolische Bäume erklärt werden. Verstehen Sie die beiden Bäume und Sie werden alles über Ihren Zweck, Ihren Verstand und Ihr Leben verstehen. Lernen Sie, wie Sie die richtige Wahl zwischen diesen beiden Bäumen treffen. Wie Sie den Baum des Lebens wählen.

- Gerald Flurry
- [05.12.2024](#)

Wir haben schon oft über Offenbarung 12 und Vers 9 gesprochen, wo es darum geht, dass Satan die ganze Welt verführt, die ganze Welt. Und wir haben auch 2. Korinther 4, 4 erwähnt, wo es heißt, dass Satan der Gott dieser Welt ist und er diese Welt verblendet hat. Er hat sie geblendet. Wenn Sie sich die Geschichte ansehen, die die Welt erlebt hat. Adam und Eva, die den Baum des Lebens ablehnten und vom Baum des Guten und Bösen oder vom Baum des Todes aßen. Sie aßen, was Gott ihnen verboten hatte. Gott Selbst lehrte sie, vom Baum des Lebens zu essen, und dennoch rebellierten sie gegen Ihn.

Sie taten es nicht, wie Gott es ihnen gesagt hatte, und Eva wurde verführt und ihr Mann folgte ihr einfach und schreckliche Dinge geschahen. In 1. Mose 2, Vers 8, steht Folgendes. „Und der ewige Gott pflanzte einen Garten im Osten von Eden. Und er setzte den Menschen, den er geschaffen hatte, dorthin, und der Ewige Gott ließ aus der Erde alle Bäume wachsen, die angenehm anzusehen und zur Nahrung gut sind. Auch den Baum des Lebens in der Mitte des Gartens. Und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.“ In Vers 16 heißt es: „Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten, aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm isst, musst du des Todes sterben.“

Es ist ein Todesbaum. Das ist es, worum es geht. Lassen Sie mich nun ein Beispiel anführen, in dem Jeremia wirklich über den Baum des Lebens spricht, indem er einen echten Baum in seinen Schriften verwendet. Jeremia 17, Verse 7 und 8. Ich möchte mit Ihnen über diesen Baum des Lebens sprechen. Hier steht: „Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist.“ Darin liegt unsere Hoffnung, in diesem Vertrauen auf Gott und diesen Baum des Lebens, im Gehorsam gegenüber diesem Baum des Lebens.

Lassen Sie sich von diesem Vers leiten: „Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt“. Er ist ein Baum, gepflanzt am Wasser. Sehen Sie sich das genau an. Und weiter heißt es: „[D]er seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.“ Wir werden aufgefordert, auf den Baum des Lebens zu schauen und Gott auf diesem Weg zu folgen. Und Sie werden Früchte tragen. Sie werden echte Früchte in Ihrem Leben haben. Eine Menge Erfolg.

Dies ist ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und tiefe, starke Wurzeln hat. Dieser Baum kann überleben. Dieser Baum kann die Dürre überleben und trotzdem Früchte tragen. So ist es mit dem Baum des Lebens. Wir mögen ernste Probleme haben, aber wenn wir uns vom Baum des Lebens leiten lassen, dann bremst uns das nicht. Wir machen einfach weiter mit der Arbeit, die Gott uns aufgetragen hat. Und wir tragen Früchte an diesem Baum, dessen Blätter immer grün bleiben, selbst in

einer sengenden Dürre. Und genau in dieser Zeit bleibt der Baum des Lebens weiter grün.

Wenn die Blätter in einer schrecklichen Dürre grün bleiben, schauen sie nicht auf die Menschen, sondern auf Gott. Das ist es, worum es bei diesem Baum geht. Und wenn Sie eine ernste Prüfung haben, wie wir alle sie von Zeit zu Zeit haben, eine ernste Prüfung, dann wird sie Sie nicht dazu bringen, sich von Gott abzuwenden. Sie werden wissen, dass dies von Gott und vom Baum des Lebens kommt. Und Sie müssen sich von Gott leiten lassen und von diesem Baum essen. Und auch wenn es eine Art sengende Dürre gibt, hält Sie das nicht auf. Es hält Sie nicht auf, weil Sie vom Baum des Lebens essen. Das ist es, worüber Jeremia wirklich spricht.

Er nimmt einen echten Baum und demonstriert damit eine Lektion über den Baum des Lebens und den Baum des Todes. Wenn Sie etwas nicht richtig machen, dann wird es Sie teuer zu stehen kommen. Aber Gott sagt Ihnen nur, dass Sie, wenn Sie auf den Baum des Lebens schauen, Kraft und Tiefe in Ihrem Leben haben werden und dass Sie Wurzeln haben werden, die sich überall ausbreiten und diesen Baum wirklich stark machen. Der Prophet Jeremia zeigt uns also, dass wir immer den Baum des Lebens haben müssen und den Baum des Todes meiden sollten. Beachten Sie, was in Jeremia 17, 9 (Schlachter 2000), in dem nächsten Vers, steht. Dies ist der falsche Baum. „Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen?“

Überaus trügerisch sollte gefährlich krank heißen. Gefährlich krank, unheilbar krank, oder zu Tode erkrankt. Das ist es, was es bedeutet. Das ist tödlich gefährlich. Dem Baum des Lebens nicht zu gehorchen oder sich stattdessen von Gott abzuwenden. Anstatt das zu tun, was er Adam und Eva aufgetragen hat, und uns allen, wenn Sie darüber nachdenken, dann ist das genau der Kern der Prophezeiung von Jeremia. Und das ist das Wort Gottes.

Es ist Jesus Christus in gedruckter Form, die ganze Bibel. Und doch hört man nicht, dass dies in der Schule oder Universität gelehrt wird. Sie hören es nicht. Und warum nicht? Wenn Sie über die Quelle der Bildung in der Welt nachdenken, wo müssen wir dann suchen? Wo finden wir die Quelle ihrer Bildung? Nun, sie tun dasselbe, was Adam und Eva taten. Sie essen nur von dem falschen Baum.

Und deshalb wissen sie nicht, warum sie hier sind, was ihr Lebenszweck ist und was wahre Bildung ist. Laut Ihrer Bibel wissen sie es nicht. Und ich weiß, dass das wahr ist, denn ich habe fast mein ganzes Leben lang danach gelebt und gehorcht. Und ich weiß, dass alles genau so funktioniert, wie Gott es sagt. Wenn Sie sich ansehen, wie die Menschen in der Vergangenheit diese Dinge getan haben, dann ist es in dieser Welt ganz normal, sich vom Baum des Lebens abzuwenden. Die ganze Welt ist verführt und die ganze Welt betet Satan, den Teufel, an. So steht es in Ihrer Bibel. Lehren wir das in unserem Unterricht?

Nein, tun wir nicht. Und schauen Sie sich an, was mit unserer Welt geschieht, und es wird immer schlimmer. Sehen Sie sich das an. Und der letzte Ausdruck hier in Vers neun lautet: Wer kann es ergründen? Wer kennt sich mit ihm aus? Wer kennt es? Nun, nicht unser Bildungssystem. Nur Gott kann es Ihnen zeigen und Sie dazu bringen, es zu sehen und zu verstehen.

Nur Gott kann das tun. Lassen Sie uns also zurück zu Jeremia 17, 1 gehen. Ich gebe Ihnen hier noch ein paar Verse. Der Prophet Jeremia überbrachte seine Botschaft zu Lebzeiten nur Juda. Aber als er sein Buch schrieb, richtete er es an ganz Israel, zu den heutigen 12 Stämmen oder Nationen. Und unser Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* wird Ihnen das auf eindrucksvolle Weise erklären. Juda ist also nur ein Stamm Israels. Aber beachten Sie, was in Vers eins steht.

„Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel und mit diamantener Spitze gegraben auf die Tafel ihres Herzens und auf die Hörner an ihren Altären“. Das ist eine furchtbare Warnung. Die Sünde hat sich tief in unser Leben eingegraben. Sie ist mit einer eisernen Feder geschrieben, so wie sie auf Ihr Herz geschrieben ist. Und es ist schwer, sie wieder loszuwerden. Wir müssen Gott wirklich vertrauen, dass Er es wegnehmen wird, sodass wir es überwinden können. Oder es ist wie die Spitze eines Diamanten, die einfach in Sie eingraviert ist, in Ihr Herz, in Ihren Verstand. In Vers 4 heißt es: „[U]nd ich will dich zum Knecht deiner Feinde machen in einem Lande, das du nicht kennst; denn ihr habt ein Feuer meines Zorns angezündet, das ewiglich brennen wird.“ Er spricht davon, dass Er uns wirklich ernsthaft auf die Probe stellen wird, indem Er ein Volk dazu bringt, ein anderes zu korrigieren. Wenn wir Ihm nicht gehorchen. Und wir können uns selbst in wirklich ernste Schwierigkeiten bringen. Und je weiter wir uns von Ihm entfernen, desto mehr wird Er uns auf mächtige und verheerende Weise korrigieren müssen. In Vers 5 heißt es: „So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom Herrn.“

Nun, wie ist das? Was ist, wenn Sie auf einen anderen Menschen vertrauen? Wir sagen, na ja, dieser Mann kann Ihnen immer den richtigen Weg zeigen. Das ist nicht das, was Jeremia sagt. Verflucht sei der Mann, der sich auf einen Menschen verlässt. Vertrauen Sie nicht auf den Menschen. Lesen Sie Ihre Bibel, die uns sagen soll, wie wir Gott vertrauen können und wissen Sie, dass Sie niemals einem Mann vertrauen können, nicht einmal sich selbst, aber Sie können einem Mann vertrauen, der Gott folgt wie Jeremia. Sie sollten besser wissen, wo Gottes Mann ist, denn wenn Sie ihn ignorieren oder ablehnen, dann lehnen Sie auch Gott ab.

Aber wir müssen wissen, dass jemand, der tut, was Jeremia tat, der Bibel folgt. Und Sie können jedes Wort davon beweisen. Jedes Wort. Und genau das sollten wir tun. Beachten Sie, was ich im Buch Jeremia geschrieben habe. Gott sagt ganz klar, dass wir verflucht sind, wenn wir einem Mann folgen, aber wir sind auch verflucht, wenn wir dem einen Mann, den Gott benutzt, wie Jeremia, nicht folgen. Hier sind Jeremia, Gott und Seine Propheten, die sagen, *OK, das ist der Weg, den man gehen sollte. Ihr müsst vom Baum des Lebens essen.*

Dann Vers 6. „Der ist wie ein Strauch in der Wüste und wird nicht sehen das Gute, das kommt, sondern er wird bleiben in der Dürre der Wüste, im unfruchtbaren Lande, wo niemand wohnt.“ Er ist nicht dort. Er ist draußen auf den ausgedörrten Plätzen in der Wüste und er sieht den Baum des Lebens nicht und er sieht das Gute nicht, wenn es kommt. Sie müssen den Baum

des Lebens haben, um zu wissen, wann das Gute kommt. Der Baum des Lebens zeigt Ihnen, wo das Leben ist und nicht die ausgedörrte Wüste. In der Wüste, sieht man das Gute einfach nicht, wenn es kommt. Sie müssen wissen, wann Gott Ihnen zeigt, was Sie tun sollen, und dann wird alles wunderbar funktionieren. Der Baum des Lebens ist in gewisser Weise eine Parallele zu dem anderen Baum.

Hier können Sie sehen, dass sie vom Baum des Lebens entfernt sind. Sie haben nicht diesen grünen Baum mit seinen tiefen Wurzeln, seinen starken Wurzeln und seinen grünen Blättern und seiner ganzen Kraft, die auch durch die Verbrennung der Erde um ihn herum nicht nachlässt. Sie ist immer da, die Kraft Gottes, sogar physisch, Gott hat sie sehr mächtig gemacht. Gehen wir noch ein wenig weiter zu Vers 12. Beachten Sie diese wunderbare Aussage. Ein herrlicher, hoher Thron, der von Anfang an der Ort unseres Heiligtums ist. Gott hat dies Seinen Erstlingen gegeben, denjenigen, die das Werk Gottes tun, vor dem zweiten Kommen Christi. Und Er hat Seinen Erstlingen einen Platz im Allerheiligsten gegeben.

So steht es geschrieben. Das ist es, wovon Er spricht. Ein Platz in Seinem Heiligtum, genau dort, wo Er und Jesus Christus heute sind und wohin unsere Gebete gehen. Aber bald werden wir ein Teil davon sein, ein Teil dieses herrlichen hohen Thron, dem höchsten Thron, den es je geben wird. Und wir können ein Teil davon sein, wenn wir Gott vor dem zweiten Kommen Christi gehorchen und Sein Werk tun und Seine Botschaft in diese Welt tragen. Es gibt keine höhere Herrlichkeit als diese. Es ist einfach großartig, was Gott uns schenkt. Vers 13: „Denn du, Herr, bist die Hoffnung Israels.“

Das ist unsere Hoffnung, die Hoffnung der ganzen Welt. Er spricht zu allen. Israel soll die Botschaft in die Welt hinaustragen. Sie tun es nicht, das physische Israel, aber das geistliche Israel ist und muss es: „Denn du, Herr, bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden, und die Abtrünnigen müssen auf die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den Herrn, die Quelle des lebendigen Wassers.“ Sie werden ein Zeichen im Sand hinterlassen. Und das ist alles, worauf Ihr Leben hinausläuft, nur eine Markierung im Sand, in der Erde.

Aber Gott will Sie mit Seinem Baum des Lebens in den Himmel bringen. Und das gilt natürlich auch für den Himmel. Das werde ich Ihnen gleich zeigen. Aber sehen Sie sich an, was Gott Seinem Volk heute gibt. Nun, sie sind geblendet. So steht es in Ihrer Bibel. Und denken Sie einmal darüber nach: Wenn wir hier auf der Erde nur ein bisschen arbeiten, was bedeutet das schon? Wir werden bald sterben.

Wir haben ein kurzes Leben. Gott will wissen, was Sie geistlich tun werden. Das ist es, was Gott sehen will. Und wir müssen dafür sorgen, dass wir Gott das geben, wonach Er strebt. Hier sagt Er: *Trinkst du aus einer Quelle lebendigen Wassers?* Er fährt fort, darüber zu sprechen, und ja, das sollten wir tun. In Vers 14 heißt es: „Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.“ Er lobt Gott einfach die ganze Zeit und ist die ganze Zeit in einem Zustand der Reue. Vers 15. „Siehe, sie sprechen zu mir: ‚Wo ist denn des Herrn Wort?‘“ Nun, das ist eine berechtigte Frage. Wo ist das Wort Gottes?

Christus sagte, dass es immer da sein würde. Und der Thron Davids wird immer da sein. Von der Zeit Davids bis hin zur Wiederkunft und für immer. Sie können den Thron Davids auf dieser Erde finden. Wissen wir, wo er war und wo er ist? Gott sagt, Sie müssen es wissen. Sie müssen es wissen.

Wo ist das Wort Gottes? Wo ist es? Vers 15. „Siehe, sie sprechen zu mir: ‚Wo ist denn des Herrn Wort? Soll es doch kommen!‘“ Statt des Wortes des Ewigen oder Gottes Quelle des lebendigen Wassers haben wir kleine, stagnierende, verschmutzte Tümpel der Wahrheit. Vielleicht, vielleicht ein wenig Wahrheit, die sich darin ausbreitet. Der Baum des Guten und des Bösen, oder der Baum des Todes.

Vers 17: „Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Not!“ Ja, wir brauchen Hoffnung und Hilfe in der Zeit des Bösen. Wir brauchen das. Und Sie können noch weitergehen, bis 19 und 25. Und Gott sagt Ihnen, wie Sie den Sabbat halten sollen und Israel, daran ist es gescheitert. Und wie sie Gott ablehnen.

Sie lehnten seinen Sabbattag ab. Welcher Tag ist der christliche Ruhetag? Nun, wir werden Ihnen ein Büchlein schicken, das Ihnen das sagen und beweisen wird. Gott sagt, wenn Sie tun, was ich Ihnen sage, werde ich Sie an die höchsten Orte dieser Welt bringen. Wenn Sie tun, was ich Ihnen sage, werden Sie für immer auf Davids Thron sitzen, zusammen mit Christus als Braut Christi. Oh, wie sehr Gott uns doch beschenken möchte. Römer 8, 7. Hier steht es.

„Denn fleischlich gesinnt sein“, d.h. eine Gesinnung, die von Gottes Geist getrennt ist, „ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft; denn es vermag's auch nicht.“ So wie wir sind, sind wir einfach Feindlich gegen Gott und Gottes Gesetz eingestellt, Seinen Baum des Lebens. Was ist mit diesem Baum des Lebens? Lassen Sie mich Ihnen einfach zeigen, was der Baum des Lebens bewirkt. Das ist für mich erstaunlich. Römer 8, 19 (Elberfelder Bibel).

„Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.“ Die Söhne Gottes haben den Baum des Lebens. Die Schöpfung, wie sie hier richtig übersetzt wird, bezieht sich auf all die Sterne, Planeten, Monde und Sonnen im Universum. Hier reicht der Baum des Lebens bis zu den Sonnen und Monden, den Planeten und Sternen, dem gesamten Universum. Dieser Baum des Lebens reicht bis in den Himmel, überall hin. Das ist verblüffend. Diese verfallende Schöpfung, die Satan zerstört hat. Sicherlich hat er ihr großen Schaden zugefügt, als er sich Gott widersetzte und zweimal versuchte, Ihn zu stürzen, einmal sogar in dieser Endzeit.

Aber die Menschen wissen nichts davon. Aber beachten Sie, dass dies alles die Söhne Gottes offenbart, die den Baum des Lebens haben. „Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt. Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst

und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.“ Hier geht es wirklich um den Baum des Lebens und die Auswirkungen, die er haben wird, wenn Christus hierher kommt. Und, oh, alles wird von Gott und Seiner Herrlichkeit und Seiner Macht gelenkt werden.